

Inhaltsübersicht

Kapitel 1: Einführung.....	1
A. Einleitung.....	1
B. Problemstellung	4
C. Untersuchungsgegenstand	8
Kapitel 2: Die Zurechnung fremder Verhaltensweisen im Konzernverbund	11
A. Einführung in die Zurechnungsproblematik.....	11
I. Ausgangspunkt: Unternehmensbegriff des Art. 23 Abs. 2 lit. a) KartVO.....	11
II. Herkunft des weiten Unternehmensbegriffs.....	14
B. Zurechnung und wirtschaftliche Einheit in der Entscheidungspraxis der Unionsorgane.....	16
I. Darstellung der Entwicklung anhand ausgewählter Entscheidungen	16
II. Voraussetzungen für die Zurechenbarkeit von Zuwiderhandlungen.....	61
III. Die Zurechnungskriterien im Fall <i>Akzo Nobel</i> im Kontext der jüngeren Entscheidungspraxis	64
C. Zurechnung bei weniger als 100% Anteilsinhaberschaft.....	102
I. Nahezu 100%-ige Anteilsinhaberschaft	102
II. Gemeinsame Kontrolle.....	111
Kapitel 3: Die rechtsstaatliche Kritik an der Haftungszurechnung im Konzern	157
A. Das gesellschaftsrechtliche Trennungsprinzip	158
I. Das Trennungsprinzip nach deutschem Recht	158
II. Das Trennungsprinzip nach europäischem Recht ...	163

III.	Auffassung in der Rechtsprechung	165
IV.	Auffassung in der Literatur und kritische Würdigung.....	166
B.	Der Grundsatz der persönlichen Verantwortlichkeit	171
I.	Inhalt und Reichweite dieses Grundsatzes	171
II.	Einordnung der wettbewerbsrechtlichen Geldbußen auf europäischer Ebene	174
III.	Bewertung des Grundsatzes vor dem Hintergrund der Bußgeldpraxis	176
C.	Unschuldsvermutung	182
I.	Inhalt der Unschuldsvermutung	182
II.	Die Einflussnahmevermutung	184
D.	Bestimmtheitsgebot	192
I.	Inhalt und Definition des Bestimmtheitsgebots	192
II.	Wertende Betrachtung des Bestimmtheitsgebots	194
E.	Weitere rechtsstaatliche Gesichtspunkte	200
F.	Folgerungen für die derzeitige Praxis der Haftungs- zurechnung	201
I.	Erforderlicher Nachweis tatsächlicher Einfluss- nahme durch die Kommission.....	201
II.	Zurechnungsausschluss aufgrund von Compliance- Anstrengungen	203
III.	Zurechnungsausschluss aufgrund eines Zuwider- handelns gegen ausdrückliche Weisungen	204
IV.	Zurechnungsausschluss bei erheblicher Distanz zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft	205
V.	Zusammenfassung	205

Kapitel 4: Zusammenfassung der Ergebnisse 207

Literaturverzeichnis..... 217

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einführung.....	1
A. Einleitung.....	1
B. Problemstellung.....	4
C. Untersuchungsgegenstand	8
Kapitel 2: Die Zurechnung fremder Verhaltensweisen im Konzernverbund	11
A. Einführung in die Zurechnungsproblematik.....	11
I. Ausgangspunkt: Unternehmensbegriff des Art. 23 Abs. 2 lit. a) KartVO.....	11
II. Herkunft des weiten Unternehmensbegriffs.....	14
B. Zurechnung und wirtschaftliche Einheit in der Entscheidungspraxis der Unionsorgane.....	16
I. Darstellung der Entwicklung anhand ausgewählter Entscheidungen	16
1. <i>Imperial Chemical Industries</i>	17
a) Die Entscheidung	17
b) EuGH.....	18
c) Stellungnahme.....	19
2. <i>Europemballage und Continental Can</i>	20
a) Die Entscheidung	20
b) Schlussanträge des Generalanwalts.....	21
c) EuGH.....	22
d) Stellungnahme.....	22
3. <i>Commercial Solvents</i>	23
a) Die Entscheidung	23
b) Schlussanträge des Generalanwalts.....	24

c)	EuGH.....	24
d)	Stellungnahme	25
4.	<i>BMW Belgium</i>	25
a)	Die Entscheidung	25
b)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	26
c)	EuGH.....	27
d)	Stellungnahme	27
5.	<i>AEG-Telefunken</i>	28
a)	Die Entscheidung	28
b)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	29
c)	EuGH.....	30
d)	Stellungnahme	31
6.	<i>BPB Industries und British Gypsum</i>	31
a)	Die Entscheidung	31
b)	EuG.....	32
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	34
d)	EuGH.....	34
e)	Stellungnahme	35
7.	<i>Metsä-Serla</i>	35
a)	Die Entscheidung	35
b)	EuG.....	36
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	38
d)	EuGH.....	39
e)	Stellungnahme	39
8.	<i>Stora Kopparbergs Bergslags</i>	41
a)	Die Entscheidung	41

b)	EuG.....	42
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	42
d)	EuGH.....	44
e)	Stellungnahme	45
9.	<i>Aristrain</i>	46
a)	Die Entscheidung	46
b)	EuG.....	47
c)	Schlussanträge der Generalanwältin	48
d)	EuGH.....	48
e)	Stellungnahme	49
10.	<i>HFB Holding</i> (Fernwärmetechnik-Kartell)	49
a)	Die Entscheidung	49
b)	EuG.....	51
c)	Schlussanträge des Generalanwalts.....	52
d)	EuGH.....	52
e)	Stellungnahme	53
11.	<i>Akzo Nobel</i> (Cholinchlorid-Kartell)	54
a)	Die Entscheidung	54
b)	EuG.....	55
c)	Schlussanträge der Generalanwältin	57
d)	EuGH.....	59
e)	Stellungnahme	61
II.	Voraussetzungen für die Zurechenbarkeit von Zu widerhandlungen.....	61
1.	Wirtschaftliche Einheit.....	61
2.	Einflussnahmevermutung (100%-Vermutung)	63

3.	Anknüpfungspunkte für die Widerlegung der Vermutung.....	63
III.	Die Zurechnungskriterien im Fall <i>Akzo Nobel</i> im Kontext der jüngeren Entscheidungspraxis.....	64
1.	Zurechnung aufgrund wirtschaftlicher Einheit.....	64
2.	Widerlegbare 100%-Vermutung	66
3.	Widerlegbarkeit der Vermutung.....	69
a)	Grundsatz	70
b)	Argumente hinsichtlich der organisatorischen Verbindungen	71
(1)	Identität der Führungspersonen (personelle Verflechtungen)	71
(2)	Compliance-Regeln.....	75
c)	Argumente hinsichtlich der rechtlichen Verbindungen	75
(1)	Holding als Muttergesellschaft	75
(2)	Besonderer Fall der Stiftungsholding als Muttergesellschaft	79
(a)	Die Ansicht des EuG	79
(b)	Die Ansicht der Generalanwältin.....	81
(c)	Die Lösung des EuGH	84
(3)	Tochtergesellschaft als unabhängige rechtliche Einheit	84
d)	Argumente hinsichtlich der organisatorischen und wirtschaftlichen Verbindungen	85
(1)	Eigene Infrastruktur	85
(2)	Eigene örtliche Geschäftsleitung	86
(3)	Marktauftreten der Tochtergesellschaft	86

(4)	Geringer Anteil am Gesamtumsatz	87
(5)	Dezentrale Einheit mit eigenen Mitteln	87
(6)	Eigenständiges Handeln	87
4.	Kritische Würdigung	90
a)	Ansatz in der Rechtsprechung	90
b)	Ansatz in der Literatur und eigener Ansatz	92
(1)	Anknüpfung an das Verhältnis zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft	92
(a)	Erhebliche Distanz	92
(b)	Positives Einwirken auf die Tochter- gesellschaft	94
(2)	Anknüpfung an die Muttergesellschaft	96
(a)	Kurzer Beteiligungszeitraum	96
(b)	Fehlen eines eigenen geschäftlichen oder wirtschaftlichen Interesses	97
5.	Zwischenergebnis	101
C.	Zurechnung bei weniger als 100% Anteilsinhaber- schaft	102
I.	Nahezu 100%-ige Anteilsinhaberschaft	102
1.	EuG	102
a)	99%-ige Anteilsinhaberschaft	102
b)	97%-ige Anteilsinhaberschaft	103
(1)	Fall <i>Elf Aquitaine</i>	103
(2)	Fall <i>Alliance One</i>	104
c)	80%-ige Anteilsinhaberschaft	106
2.	EuGH (98%-ige Anteilsinhaberschaft)	107
3.	Zwischenergebnis	107

II.	Gemeinsame Kontrolle.....	111
1.	EuG.....	112
a)	50/50-Joint Venture.....	112
(1)	Fall <i>Avebe</i>	112
(2)	Fall <i>Dow Chemical</i>	114
(a)	Begründung der Zurechnung.....	115
(b)	Vorgebrachte Argumente gegen die wirtschaftliche Einheit.....	117
(3)	Zwischenergebnis	119
b)	60/40-Joint Venture (Fall <i>Shell</i>)	122
c)	2/3-Anteilsinhaberschaft (Fall <i>Alliance One International u.a.</i>).....	125
d)	30%-ige Anteilsinhaberschaft (Fall <i>Fuji</i>).....	127
e)	75%-ige und 25%-ige Anteilsinhaberschaft (Fall <i>General Technic-Otis Sàrl u.a.</i>).....	129
f)	Zwischenergebnis.....	131
2.	EuGH.....	133
a)	50/50-Joint Venture (Fall <i>Acea Electrabel</i>)	133
b)	50/50-Joint Venture (Fall <i>Dow Chemical/El du Pont</i>)	136
c)	75/25-Joint Venture (Fall <i>Otis Luxembourg Sàrl u.a.</i>).....	139
d)	Zwischenergebnis.....	140
3.	Stellungnahme zum Konzept der wirtschaftlichen Einheit bei gemeinsam kontrollierten Unternehmen	144
a)	Kategorisierung der Joint Venture-Unternehmen	146

b)	Paritätische Anteilsinhaberschaft	147
c)	Nicht-paritätische Anteilsinhaberschaft	152
Kapitel 3: Die rechtsstaatliche Kritik an der Haftungs- zurechnung im Konzern		157
A.	Das gesellschaftsrechtliche Trennungsprinzip	158
I.	Das Trennungsprinzip nach deutschem Recht	158
II.	Das Trennungsprinzip nach europäischem Recht ...	163
III.	Auffassung in der Rechtsprechung	165
IV.	Auffassung in der Literatur und kritische Wür- digung.....	166
B.	Der Grundsatz der persönlichen Verantwortlichkeit....	171
I.	Inhalt und Reichweite dieses Grundsatzes	171
II.	Einordnung der wettbewerbsrechtlichen Geld- bußen auf europäischer Ebene.....	174
III.	Bewertung des Grundsatzes vor dem Hinter- grund der Bußgeldpraxis	176
1.	Anknüpfungspunkt wirtschaftliche Einheit.....	176
2.	Entgegenstehender Verantwortlichkeitsgrundsatz ..	178
C.	Unschuldsvermutung	182
I.	Inhalt der Unschuldsvermutung	182
II.	Die Einflussnahmevermutung	184
1.	Vermutungen im Wettbewerbsrecht.....	184
2.	Einordnung der Einflussnahmevermutung.....	186
D.	Bestimmtheitsgebot	192
I.	Inhalt und Definition des Bestimmtheitsgebots	192
II.	Wertende Betrachtung des Bestimmtheitsgebots	194
1.	Anknüpfungspunkte für das Bestimmtheits-	

	erfordernis	194
2.	Kritische Würdigung	196
E.	Weitere rechtsstaatliche Gesichtspunkte	200
F.	Folgerungen für die derzeitige Praxis der Haftungs- zurechnung	201
I.	Erforderlicher Nachweis tatsächlicher Einfluss- nahme durch die Kommission	201
II.	Zurechnungsausschluss aufgrund von Compliance- Anstrengungen	203
III.	Zurechnungsausschluss aufgrund eines Zuwider- handelns gegen ausdrückliche Weisungen	204
IV.	Zurechnungsausschluss bei erheblicher Distanz zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft	205
V.	Zusammenfassung	205
	Kapitel 4: Zusammenfassung der Ergebnisse	207
	Literaturverzeichnis	217